

## Erstes Kapitel.

### José der Schläfer.

Es ist ein prächtiges, altes Schloß, das Schloß von Glanchovi, welches auf dem felsigen Gestade des biscayschen Meerbusens steht und zu der Herrschaft der spanischen Grafen von Mediana gehört. Lange Zeit hindurch war es unbewohnt geblieben, bis im Jahre 1808 Don Juan de Mediana, der älteste Sohn des verstorbenen Grafen, dies einsame Küstenschloß zum sichern Asyl seiner Gemahlin Donna Luisa und seines einzigen Kindes wählte. Er selbst vermochte nur kurze Zeit bei den Seinen zu verweilen; das bedrängte Vaterland rief ihn zum Kampf gegen die Franzosen. Er reiste ab, um nie wiederzukehren. In der Schlacht von Burgos starb er den Heldentod. Seitdem lebte Donna Luisa in stiller Zurückgezogenheit und Trauer über den Verlust des theuren Gatten in den düsteren Gemächern des alten Schlosses.

In dem kleinen Dorfe Glanchovi, das sich zu Füßen des Schlosses hinzog, waren zu dieser Zeit nur wenige spanische Küstenwächter zurückgeblieben, um das Einschmuggeln fremder Waren zu verhüten. Arme Fischer, die früher hier wohnten, waren aus Furcht vor der Nähe der französischen Armee geflohen.

An einem rauhen Novemberabende war es, als ein Küstenwächter durch die dunkle Nacht zum Strande hinabstieg, um hier auf Schmuggler zu fahnden. José hieß der junge, kräftige Bursche. Von seinen Kameraden wurde er gewöhnlich „der Schläfer“ genannt, weil er immer auf seinem Posten zu schlafen pflegte. Aber heute,

Ferry, Waidläufer.